

An die

Vertreterinnen und Vertreter  
der Wiesbadener Presse

Wiesbaden, 15. April 2015

## **Pressemitteilung**

### **„Kultur statt Kommerz“ – SPD Wiesbaden Nord unterstützt Künstlerverein Walkmühle**

„Die Walkmühle hat sich als kulturelles Zentrum und Veranstaltungsort in Wiesbaden etabliert“, erklärt der Vorsitzende der SPD-Nord, Marc Paffenholz, nach einer Vorstandssitzung des Ortsvereins, auf der der Künstlerverein Walkmühle zu Gast war. „Es ist daher unverständlich, dass die WIM, die das Eigentum an der Walkmühle hält, diese mit nicht nachvollziehbaren Rechenspielen gefährdet.“

Die Ortsteil-SPD hatte sich vom Vorsitzenden des Künstlervereins, Wulf Winckelmann, ausführlich über die Situation berichten lassen. „Die Leistungen, die der Künstlerverein bis jetzt erbracht hat, sind beeindruckend“, findet auch der Sprecher der SPD im Ortsbeirat Nordost, Heinz-Lothar Todemann. „Die SPD-Nord bietet hier ausdrücklich ihre Hilfe und Unterstützung an.“

Nach einem Stadtverordnetenbeschluss aus dem Jahr 2013 ging die Walkmühle für den symbolischen Preis von einem Euro an die WIM-Liegenschaftsfonds GmbH. Diese sollte das Objekt mit einem Zuschuss von vier Millionen Euro und weiteren Erlösen in Millionenhöhe aus geplanten Grundstücksverkäufen sanieren und somit eine kulturelle Nutzung ermöglichen. Allerdings veranschlagte die WIM eine Miete von sechs Euro pro Quadratmeter plus Nebenkosten in Höhe von 2,52 Euro. Diesen Betrag könne der Künstlerverein jedoch nicht aufbringen, wie Wulf Winckelmann auf der Sitzung des SPD-Ortsvereins Nord erläuterte. Wie und warum die WIM auf diese Miethöhe kommt, sei für den Künstlerverein nicht nachvollziehbar, zumal durch den städtischen Sanierungszuschuss an die WIM bereits 70% der veranschlagten Sanierungskosten gedeckt werden könnten. Hierdurch sei für die Kulturflächen der Walkmühle eine mit dem Kunsthaus vergleichbare Miete von ca. 4,50 Euro inklusive Nebenkosten erzielbar.

Auch bei den Beträgen zur Sanierung des Kernensembles der Walkmühle scheiden sich zwischen dem Künstlerverein und der WIM die Geister: Der Künstlerverein veranschlagt nach aktuellem Bodenrichtwert ca. 3 Millionen Euro aus Grundstücksverkäufen, die zur Sanierung aufgewendet werden können, die WIM hingegen nur 2 Millionen. Auch der oben genannte Zuschuss von 4 Millionen Euro ist strittig: Nach Auffassung des Künstlervereins soll dieser gemäß des Stadtverordnetenbeschlusses primär für die Sanierung der künstlerisch

genutzten Kernflächen verwendet werden, die WIM will damit jedoch den gesamten Komplex Walkmühle sanieren. Paffenholz fordert die WIM auf darzulegen, warum sie auf den für den Künstlerverein existenzbedrohenden Zahlen beharre. „Es handelt sich hier um einen herausragenden, anerkannten und angenommenen Kulturstandort. Der Stadtverordnetenbeschluss vom Mai 2013 besagt eindeutig, dass die Walkmühle als kulturelles Zentrum und Veranstaltungsort etabliert werden soll. Ein entsprechendes Konzept sollte laut diesem Beschluss das Kulturdezernat von Frau Rose-Lore Scholz erarbeiten. Auch darauf warten wir noch. Aber inzwischen hat sich die WIM außerhalb jeder parlamentarischen Richtlinien und Kontrolle wohl dazu entschieden, mit der Walkmühle Geld zu verdienen.“

Paffenholz fordert die Kulturdezernentin sowie die Aufsichtsratsmitglieder der WIM aus Magistrat und Stadtverordnetenversammlung auf, hier die Notbremse zu ziehen. „Das Juwel Walkmühle darf nicht auf dem Altar des Kommerzes geopfert werden. Der Erhalt einer freien Kultur- und Künstlerszene in Wiesbaden steht nach dem, was der künftige Haushalt erwarten lässt, sowieso auf der Kippe. Eine leichtfertige Zerschlagung eines funktionierenden und durchdachten Kulturstandortes wie der Walkmühle kommt daher für uns nicht in Frage.“

Die SPD-Nord werde in diesem Sinne auf die parlamentarischen Gremien wie Ortsbeirat und Stadtverordnetenversammlung einwirken, um eine Lösung in dieser festgefahrenen Situation herbeizuführen, erklären Paffenholz und Todemann abschließend. „Wir stehen hinter dem Kulturstandort Walkmühle.“

---

Marc Paffenholz  
Vorsitzender  
SPD Wiesbaden-Nord